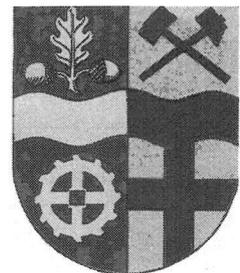


Beteiligungsbericht

**der Gemeinde Schwalbach
für das Rechnungsjahr 2019**

Rechtsgrundlage: § 115 Abs. 2 KSVG

Gemeinde Schwalbach
- FG 2/A - Finanzen -
Hauptstraße 92
66773 Schwalbach



Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen

2. Übersicht aller Beteiligungen

3. Gas- und Wasserwerke Bous-Schwalbach GmbH

3.1. Gegenstand des Unternehmens

3.2. Zusammensetzung der Organe

3.2.1. Geschäftsführung

3.2.2. Gesellschafterversammlung

3.2.3. Aufsichtsrat

3.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

3.4. Geschäftsverlauf, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
(in Grundzügen)

4. GWBS Netzgesellschaft mbH

4.1. Gegenstand des Unternehmens

4.2. Zusammensetzung der Organe

4.2.1. Geschäftsführung

4.2.2. Gesellschafterversammlung

4.2.3. Aufsichtsrat

4.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

4.4. Geschäftsverlauf, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
(in Grundzügen)

Anlagen

1. Vorbemerkungen

Gemäß § 115 Abs. 2 KSVG hat die Gemeinde jährlich einen Bericht über ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform zu erstellen.

Auszug § 115 Abs. 2 KSVG – Beteiligungsbericht

Die Gemeinde hat jährlich einen Bericht über ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht soll für jedes Unternehmen mindestens darstellen

- a) den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe, die Beteiligungen des Unternehmens,*
- b) die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,*
- c) in Grundzügen den Geschäftsverlauf für das jeweils letzte Geschäftsjahr, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens.*

Für ein Unternehmen, an dem der Gemeinde nicht mehr als ein Viertel der Anteile gehört, kann von der Darstellung zu Buchstabe c abgesehen werden.

Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist jeder Einwohnerin und jedem Einwohner gestattet. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

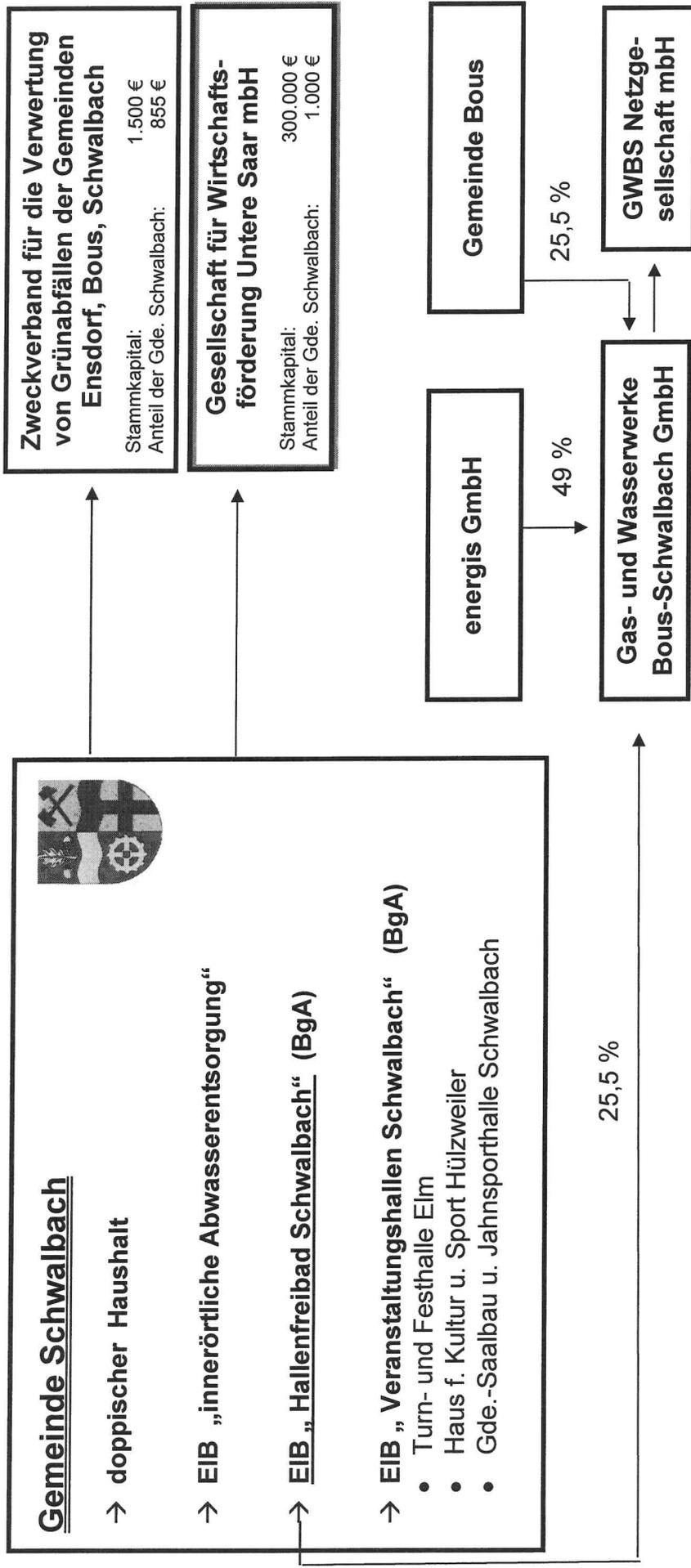
Im Berichtszeitraum 2019 war die Gemeinde Schwalbach an keinen Unternehmen in privater Rechtsform unmittelbar beteiligt.

Die Gemeinde Schwalbach war im Berichtszeitraum 2019 hingegen an folgenden Unternehmen in privater Rechtsform mittelbar beteiligt:

- **Gas- und Wasserwerke Bous-Schwalbach GmbH**
- **GWBS Netzgesellschaft mbh**

(vgl. Übersicht aller Beteiligungen der Gemeinde Schwalbach, nachfolgende Seite)

Übersicht der Beteiligungen der Gemeinde Schwalbach ab 01.01.2018



3. Gas- und Wasserwerke Bous-Schwalbach GmbH (GWBS)

3.1. Gegenstand des Unternehmens

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der GWBS GmbH vom 08.01.2002 ist Gegenstand des Unternehmens die Wasser- und Energieversorgung auf dem Gebiet der Gemeinden Bous, Schwalbach, Wadgassen und Ensdorf sowie der Handel mit Energie und das Erbringen sonstiger kommunalwirtschaftlicher Dienstleistungen im Auftrag der Gemeinden. Die Versorgung darf sich auch auf Gebiete anderer Gemeinden erstrecken.

Die Gesellschaftsanteile an der GWBS GmbH werden von den Gemeinden Schwalbach und Bous zu jeweils 25,5 % und von der energis GmbH zu 49 % gehalten.

3.2. Zusammensetzung der Organe

Organe der GWBS GmbH sind nach § 7 des Gesellschaftsvertrages die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

3.2.1 Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung sind Herr Dipl.Ing. Knut German Braß und Herr Dipl.Kfm. Ulrich Fischer ermächtigt.

3.2.2. Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung nehmen jeweils die gesetzlichen Vertreter der Anteilseigner die Rechte wahr.

3.2.3. Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Aufsichtsrat aus folgendem Personenkreis gebildet:

	Ordentliche Mitglieder
1.	Neumeyer, Hans-Joachim
2.	Louis, Stefan
3.	Diwo, Markus
4.	Fellinger, Jutta
5.	Schweitzer, Bernd
6.	Dr. Bauer, Klaus
7.	Maringer, Georg (bis 31.08.2019)
8.	Ralf, Frank (ab 01.09.2019)
9.	Fery, Anton
10.	Martin, Wolfgang
11.	Müller, Ralph
12.	Theis, Michael
13.	Andre, Marc
14.	Großmann, Christian (bis 31.08.2019)
15.	Beck, Andreas Daniel (ab 01.09.2019)

Aus der Mitte des Aufsichtsrates wurde der Bürgermeister der Gemeinde Bous Stefan Louis zum Vorsitzenden gewählt.

3.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 108 Abs. 1 Nr. 1 KSVG ist Voraussetzung für eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde, dass der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt. Mit der Errichtung der GWBS GmbH wurde mit der Energieversorgung (Gas und Wasser) eine wesentliche Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge ausgegliedert.

3.4. Geschäftsverlauf, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (in Grundzügen)

Als Anlage 1 – 10 sind Auszüge aus dem Prüfbericht des Jahresabschlusses beigefügt. Diese zeigen den Geschäftsverlauf auf und spiegeln die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GWBS GmbH wieder.

4. GWBS Netzgesellschaft mbH

4.1. Gegenstand des Unternehmens

Gemäß der Entflechtungsvorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (§§ 6 bis 10 EnWG) wurde die GWBS Netzgesellschaft mbH zum 01.07.2007 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von Gasverteilungsnetzen in den Gemeinden Bous, Schwalbach, Wadgassen und Ensdorf.

Das Stammkapital der Gesellschaft betrug bei Gründung 100 T€. Die Eintragung ins Handelsregister ist am 01.07.2007 erfolgt. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Beteiligungen an weiteren Unternehmen bestehen per 31.12.2018 nicht.

4.2. Zusammensetzung der Organe

Organe der GWBS Netzgesellschaft mbH sind nach § 7 des Gesellschaftsvertrages die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

4.2.1. Geschäftsführung

Im Berichtsjahr 2019 war zur Geschäftsführung Dipl.-Ing. Patrick Kerwer ermächtigt.

4.2.2. Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung nehmen jeweils die gesetzlichen Vertreter der Anteilseigner die Rechte wahr.

4.2.3. Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Aufsichtsrat aus folgendem Personenkreis gebildet:

	Ordentliche Mitglieder
1.	Neumeyer, Hans-Joachim
2.	Louis, Stefan
3.	Diwo, Markus
4.	Fellinger, Jutta
5.	Schweitzer, Bernd
6.	Dr. Bauer, Klaus
7.	Maringer, Georg (bis 31.08.2019)
8.	Ralf, Frank (ab 01.09.2019)
9.	Fery, Anton
10.	Martin, Wolfgang
11.	Müller, Ralph
12.	Theis, Michael
13.	Andre, Marc
14.	Großmann, Christian (bis 31.08.2019)
15.	Beck, Andreas Daniel (ab 01.09.2019)

Aus der Mitte des Aufsichtsrates wurde der Bürgermeister der Gemeinde Bous Stefan Louis zum Vorsitzenden gewählt.

6.3. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 108 Abs. 1 Nr. 1 KSVG ist Voraussetzung für eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde, dass der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt. Mit der Abspaltung der GWBS Netzgesellschaft mbH von der GWBS GmbH wurde dem Energiewirtschaftsgesetz Rechnung getragen (Unbundling). Der öffentliche Zweck der GWBS Netzgesellschaft mbH ergibt sich demnach weiterhin aus dem Ursprung der GWBS GmbH, nämlich der Energieversorgung (Gas und Wasser) als wesentliche Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge.

6.4. Geschäftsverlauf, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (in Grundzügen)

Als Anlage 11 – 16 sind Auszüge aus dem Prüfbericht des Jahresabschlusses beigefügt. Diese zeigen den Geschäftsverlauf auf und spiegeln die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GWBS Netzgesellschaft mbH wieder.

Schwalbach, 06. November 2020



Neumeyer
Bürgermeister

Anlagen



A n l a g e n

zum Beteiligungsbericht der Gemeinde Schwalbach für das Rechnungsjahr 2019

1	-	10	Gas- und Wasserwerke Bous-Schwalbach GmbH
11	-	16	GWBS Netzgesellschaft mbH



Gas- und Wasserwerke
Bous-Schwalbach GmbH

Gas- und Wasserwerke Bous-Schwalbach GmbH,

Bous

L a g e b e r i c h t

2019



Gas- und Wasserwerke
Bous-Schwalbach GmbH

Grundlagen der Gesellschaft

Als regionales Gas- und Wasserversorgungsunternehmen stellen wir in den Gemeinden Bous und Schwalbach die Wasserversorgung sicher. In den Gemeinden Bous, Schwalbach, Wadgassen und Ens Dorf liefert die Gas- und Wasserwerke Bous-Schwalbach GmbH (kurz „GWBS“) Erdgas und ist als Grundversorger tätig. Weiterhin betreibt die GWBS in Ens Dorf ein Fernwärmenetz und in Bous eine Erdgastankstelle.

Wirtschaftsbericht

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2019 durch ein weiter steigendes Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Allerdings lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung im Jahresdurchschnitt 2019 nur um 0,6 % höher als im Vorjahr und damit deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Nach einem langjährigen Aufschwung durchlief die deutsche Wirtschaft eine Schwächephase. Ausschlaggebend hierfür war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit einem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Hinzu kam die weltweite Schwäche im Fahrzeugbau, die auch strukturelle Ursachen hat. Diese Entwicklungen setzten der exportorientierten deutschen Industrie besonders hart zu.

Mit einem Blick auf das Klima zeigt sich, dass die Mitteltemperatur 2019 mit 10,3°C nur 0,1°C unter dem bisher wärmsten und niederschlagärmsten Rekordjahr 2018 liegt. Außergewöhnlich war allerdings das Überschreiten der 40°C-Schwelle an drei aufeinanderfolgenden Tagen (24.-26. Juli 2019) an zahlreichen Messstationen in den westlichen Teilen Deutschlands. Laut Deutschem Wetterdienst lagen 9 der 10 wärmsten Jahre in Deutschland innerhalb der letzten 20 Jahre. Auch wenn es nicht das sonnenreichste Jahr in den Aufzeichnungen des DWD war, brachte 2019 im Deutschlandmittel 1834,2 Sonnenstunden und lag damit über den vieljährigen mittleren Jahressummen. Die Werte im Saarland lagen bei einer Jahresdurchschnittstemperatur von 10,8°C und der mittleren jährlichen Sonnenscheindauer von 1.922,7 h deutlich über dem Mittelwert in Deutschland.

Die Witterung spielt für die Energienachfrage eine wesentliche Rolle. Im vergangenen Jahr lagen die Durchschnittstemperaturen in Deutschland insgesamt leicht über den Werten des Vorjahres, jedoch oberhalb des langjährigen Mittelwertes. Der überwiegende Teil des Umsatzes der GWBS resultiert aus dem Verkauf von Erdgas. Die Energienachfrage ist im Wesentlichen durch die Witterung bestimmt. Der Umstand, dass sich auch in 2019 Kunden dazu entschieden haben das Gas bei einem anderen Händler zu kaufen, führte zu einem zusätzlichen Rückgang der Abgabe von Erdgas.

Die Preise für Gasimporte stiegen gegenüber dem Vorjahr um etwa 15 % in Folge von Preisanstiegen im Ölmarkt. Die Preise am europäischen Leitmarkt TTF stiegen um etwa 32 % auf 23 Ct/kWh. Durch langfristige Eindeckungen konnten die GWBS die Abgabepreise stabil halten.



Gas- und Wasserwerke
Bous-Schwalbach GmbH

Den Betrieb der Gasnetze hat GWBS bereits zum 01.01.2008 an die Tochtergesellschaft GWBS Netzgesellschaft mbH ausgegliedert. In diesem Zusammenhang wurde ein Beherrschungsvertrag verbunden mit einem Ergebnisabführungsvertrag zwischen GWBS und GWBS Netzgesellschaft mbH beschlossen. Die Anreizregulierung wird auch in Zukunft dazu führen, dass der GWBS leicht sinkende Netznutzungsentgelte in Rechnung gestellt werden.



Gas- und Wasserwerke
Bous-Schwalbach GmbH

Ertragslage

Zur Steuerung der Unternehmensaktivität nutzt die Gesellschaft verschiedene Kennzahlen. Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen insb. der Jahresüberschuss und die Investitionen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.520 TEUR liegt um 2 TEUR unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse sind um 85 TEUR auf 21.251 TEUR gegenüber 2018 angestiegen. Ursache ist der witterungsbedingte Anstieg des Gasabsatzes, der die Auswirkungen aufgrund von Kundenabgängen zu anderen Versorgern wieder ausgleicht. Gegenüber dem Planansatz sind die Umsatzerlöse aufgrund von Mengenrückgängen um 2,3 % gesunken und liegen damit leicht unter Plan. Die Gasbezugskosten liegen aufgrund der gestiegenen Gasbezugsmengen in Abhängigkeit mit denen am Markt ausgehandelten Bezugspreisen um 212 TEUR über dem Vorjahreswert. Insgesamt sinkt der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 92 TEUR. Der Personalaufwand hat sich um ca. 1,7 % aufgrund von Tarifsteigerungen und Personalveränderungen erhöht.

Daneben haben sich vor allem die im Jahr 2012 über die KBS GmbH eingegangene, indirekte Beteiligung an der VSE AG, eine im Jahr 2013 eingegangene Beteiligung an der Neustromland GmbH & Co. KG sowie eine im Jahr 2014 eingegangene Beteiligung an der Windpark Perl GmbH positiv bemerkbar gemacht. Die Erträge aus Beteiligungen wurden in Höhe von 550 TEUR im Geschäftsjahr ergebniswirksam (Vorjahr 498 TEUR). Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 9 TEUR auf 436 TEUR gesunken.

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme von der GWBS Netzgesellschaft mbH belaufen sich auf 1.312 TEUR (Vorjahr 1.105 TEUR). Der Rückgang der Umsatzerlöse aus Netzentgelten bei der GWBS Netzgesellschaft mbH bedingt durch die Absenkung der Erlösbergrenze (359 TEUR), sowie der Anstieg der vorgelagerten Netzentgelte (39 TEUR) und der Pachtkosten (68 TEUR) bei gleichzeitigem Rückgang der Geschäftsbesorgungs- und Betriebsführungskosten (286 TEUR) führen unter anderem zu einer Verschlechterung des Ergebnisses vor Verlustübernahme um -207 TEUR.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.520 TEUR, der leicht über Plan liegt.

Die Ertragssteuerquote der GWBS beläuft sich auf ca. 26,5 % (Vorjahr 27,9 %), was in erster Linie aus den zu 95 % steuerfreien Beteiligungserträgen resultiert.

Nachfolgend wird die Abgabe in den einzelnen Sparten näher dargestellt.

Erdgasabgabe

Im Berichtsjahr stieg die Abgabe auf 244,1 Mio. kWh (Vorjahr 234,9 Mio. kWh). Dieser Anstieg war zum einen witterungsbedingt und steht auch im Zusammenhang mit der Anzahl der Kunden, die zu anderen Versorgern gewechselt sind.



Gas- und Wasserwerke
Bous-Schwalbach GmbH

Bei den einzelnen Kundengruppen entwickelte sich die Erdgasabgabe wie folgt:

Kundengruppen	2019	2018	Veränderungen	
	Mio. kWh	Mio. kWh	Mio. kWh	%
Grundversorgung	3,5	3,5	0,0	0,00
Sondervertragskunden gem. AGB	231,9	230,1	3,00	1,31
Außenabgabe	235,4	233,6	3,00	1,29
Innenabgabe	1,1	1,3	-0,2	-15,38
Abgabe an Wärmesparte	7,6	6,3	1,3	20,63
Gesamt	244,1	240,0	4,1	1,71

Trinkwasserabgabe

Mit einem Volumen von 1,058 Mio. m³ ist die Trinkwasserabgabe gegenüber dem Vorjahr (1,047 Mio. m³) nahezu gleich geblieben.

Wasserförderung und Bezug

Das abgegebene Trinkwasser wurde zu ca. 60 % aus eigenen Brunnen und Quellen gefördert. Der Fremdbezug erfolgt zu 40 % vom Wasserwerkszweckverband Bous/Schwalbach-Püttlingen-Saarwellingen.

Fernwärmeabgabe

Im Jahre 2019 ist die Fernwärmeabgabe auf 15,0 Mio. kWh (Vorjahr 14,2 Mio. kWh) witterungsbedingt gestiegen. Der Umsatz aus der Fernwärmeabgabe betrug 1.244 TEUR (Vorjahr 1.146 TEUR).

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist auf der Aktivseite vor allem durch die Sachanlagen von 24,8 Mio. Euro (Vorjahr 23,2 Mio. Euro) sowie die Finanzanlagen von 11,7 Mio. Euro (Vorjahr 11,7 Mio. Euro) gekennzeichnet. Daneben bestehen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von insgesamt 3,7 Mio. Euro (Vorjahr 3,5 Mio. Euro).

Auf der Passivseite macht das Eigenkapital ca. 36,5 % (Vorjahr 36,8 %) der Bilanzsumme von 40,6 Mio. Euro (Vorjahr 38,9 Mio. Euro) aus. Die passivierten empfangenen Ertragszuschüsse sind leicht auf 2,8 Mio. Euro angestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf 16,6 Mio. Euro angestiegen (Vorjahr 16,1 Mio. Euro).



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden im Bereich Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt 3.268 TEUR (Vorjahr 2.350 TEUR) investiert.

Im Jahr 2019 lag der Investitionsschwerpunkt im Bereich der Gewinnungs- und Verteilungsanlagen. Durch die ständige Erneuerung des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse konnte in den Sparten Erdgas und Trinkwasser eine optimale Versorgungsqualität erreicht werden.

Die Ersatzinvestitionen belaufen sich auf insgesamt 1.780 TEUR (Vorjahr 1.205 TEUR).

Über die Substanzerhaltung hinaus wurden Neuinvestitionen in Höhe von 1.488 TEUR (Vorjahr 1.145 TEUR) vorgenommen.

Diese beinhalten im Wesentlichen die im Wirtschaftsplan eingestellten Investitionsausgaben für Hauptleitungen und Hausanschlüsse der Versorgungsbereiche sowie Investitionen für Nahwärmeprojekte.

Personal

Die GWBS beschäftigten am Bilanzstichtag 53 Mitarbeiter (Vorjahr 55 Mitarbeiter). Davon sind 27 Mitarbeiter (Vorjahr 28 Mitarbeiter) im technischen Bereich eingesetzt und 26 Mitarbeiter (Vorjahr 27 Mitarbeiter) im kaufmännischen Bereich tätig.



Gas- und Wasserwerke
Bous-Schwalbach GmbH

Finanzlage

Zur Beurteilung der Finanzlage wird auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 (DRS 21) verwiesen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Jahresüberschuss	2.520	2.521
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.645	1.598
- Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen	-174	-179
Cashflow in engeren Sinne	3.991	3.940
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	144	-52
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	8	1
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-142	-417
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.539	-764
- Beteiligungserträge	-550	-498
+ gezahlte Zinsen	432	438
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.422	2.648
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-3.268	-2.350
+ Einzahlungen aus Ausleihungen im Finanzanlagevermögen	5	7
+ Einzahlungen aus Ertragszuschüssen des laufenden Jahres	359	260
+ Beteiligungserträge	550	498
- Auszahlung aus der Verlustübernahme GWBS Netz	-1.105	-663
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.459	-2.248
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.000	-2.360
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus kurzfristiger Refinanzierung Cashpooling	1.321	506
+ Einzahlung aus der Aufnahme von Darlehen	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-842	-723
- gezahlte Zinsen	-432	-438
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.953	-3.015
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	10	-2.615
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	50	2.665
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	60	50

Der Jahresüberschuss, als finanzielle Steuerungsgröße, hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgereicht haben, um die Zahlungsmittelabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit abzu decken.

Insgesamt ist der Finanzmittelfonds, bestehend aus Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten, um 10 TEUR auf 60 TEUR angestiegen.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des gesamten Berichtsjahres jederzeit gesichert.



Gas- und Wasserwerke
Bous-Schwalbach GmbH

Angaben nach § 6b Abs. 7 i.V.m. § 6b Abs. 3 EnWG

Die GWBS führt die Tätigkeit der „Gasverteilung“ aus. Das Gasverteilnetz ist seit 2008 an die Tochtergesellschaft GWBS Netzgesellschaft mbH verpachtet. Hieraus werden Pachterlöse erzielt. Ferner entstehen Erlöse aus der Weiterbelastung der Kosten für die Geschäftsbesorgung und die Betriebsführung der Netzgesellschaft. Die dem gegenüberstehenden wesentlichen Kosten entfallen insbesondere auf Abschreibungen für das Gasverteilnetz, Personalaufwendungen und Materialaufwendungen für die Geschäftsbesorgung und die Betriebsführung sowie Aufwendungen aus den abzuführenden Konzessionsabgaben an die Gemeinden.

Risikobericht

Die regelmäßige Überprüfung der Risiken im Rahmen des Risikomanagements hat ergeben, dass aus derzeitiger Sicht keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken erkennbar sind.

Dennoch ist die Gesellschaft mit Risiken konfrontiert, die in aufsteigender Bedeutung beschrieben werden:

Grundsätzlich ist die Gesellschaft Bonitäts- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Bei Großkunden/Sonderkunden werden im Vorfeld einer Belieferung Bonitätsbetrachtungen durchgeführt. Daneben wird dem Forderungsmanagement bei allen Kundengruppen ein hoher Stellenwert beigemessen. Sollte sich die finanzielle Lage der Kunden verschlechtern, werden bei Bedarf zusätzliche Sicherheitsleistungen oder Vorauszahlungen vereinbart. Aufgrund der aktuellen Kundenstruktur werden derzeit keine wesentlichen Bonitätsrisiken erwartet. Die wirtschaftlichen Auswirkungen werden unter 5% des EBIT erwartet.

Den Liquiditätsrisiken wird durch die Vereinbarung angemessener Abschlagszahlungen Rechnung getragen. Die Finanzierung von Investitionen erfolgt in der Regel durch Fremdkapital. Bedingt durch die branchenüblich sehr langen Nutzungsdauern ist eine fristenkongruente Fremdfinanzierung nicht darstellbar. Dieses Risiko hat keine Auswirkungen auf den EBIT.

Vor allem im Bereich der Erdgas-Beschaffung bestehen Preisänderungsrisiken.

Hinsichtlich Großkunden erfolgt eine sog. Back-to-back-Beschaffung, so dass sich Preisänderungsrisiken nur bei dem Wegfall des Vertragspartners ergeben. Die Margen sind sehr gering und damit die Auswirkungen auf den EBIT vernachlässigbar.

Die Eindeckung des Energiebedarfs für die Privat- und Gewerbekunden erfolgt über Standardhandelsprodukte.

Als Instrument zur besseren Steuerung von Betriebsrisiken wurde in 2011 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt.



Gas- und Wasserwerke
Bous-Schwalbach GmbH

Die im März aufgetretene und weiterhin andauernde Pandemie hat in geringem Umfang Auswirkungen auf die Ergebnisse der GWBS. Die Mengenrückgänge durch den Lockdown bei den Industrie- und Gewerbekunden führen zu verminderten Erlösen. Da bei der Beschaffung nicht alle Mengen im Vorhinein beschafft wurden, bestehen nur geringe Risiken aus dem Abverkauf der Spotmengen unter Einstandspreisen. In wieweit die Pandemie bei unseren Industrie- und Gewerbekunden zu einzelnen Insolvenzen verbunden mit Forderungsausfällen bei GWBS führen, kann noch nicht abgeschätzt werden. Hierdurch ergeben sich keine Risiken für die Vermögens- und Finanzlage; das Ergebnis kann durch die Forderungsausfälle in geringem Umfang verschlechtern. Die Netzgesellschaft wird sicher durch den Corona-bedingten Lockdown geringere Mengen im Netz transportieren und damit geringere Netzentgelte vereinnahmen. Durch den Mechanismus des Regulierungskontos können die zu wenig vereinnahmten in Folgejahren nachverrechnet werden. Das führt gegebenenfalls zu einer Verschiebung in die Folgejahre.

Für die GWBS ergeben sich im Zuge des Ergebnisabführungsvertrages mit der GWBS Netzgesellschaft mbH indirekt auch die rechtlichen bzw. regulatorischen Risiken der Netzgesellschaft. So sind die Netzentgelte für das Jahr 2019 im Bereich Erdgas noch nicht final durch die Landesregulierungsbehörde genehmigt.

Prognose- und Chancenbericht

In unserem Kerngeschäft, dem Erdgasvertrieb, rechnen wir mit einem deutlich aktiveren Markt und werden deshalb unsere Vorteile gegenüber der eher anonymen Kundenbetreuung der überregionalen Anbieter noch klarer herausarbeiten müssen. Dies wollen wir durch ein verbessertes Engagement auf dem Wärmemarkt erreichen und neben den kommunalen und gewerblichen Kunden auch unseren Privatkunden ein sog. Wärme-Contracting anbieten. Durch erfolgreiche Verhandlungen mit den Vorlieferanten konnten wir für 2020 und die Folgejahre Konditionen verhandeln, die uns in die Lage versetzen den Kunden wettbewerbsfähige Preise anbieten zu können.

Daher glauben wir die Weichen richtig gestellt zu haben und gewachsen zu sein, die Herausforderungen der konjunkturellen, umweltpolitischen, wirtschaftlichen und regulativen Rahmenbedingungen annehmen zu können.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Aspekte rechnen wir für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss (nach Verlustausgleich GWBS Netzgesellschaft mbH und Steuern) in einer Größenordnung von ca. 2,1 Mio. Euro. (Planung ohne die Auswirkungen von Corona).

Als Dienstleister vor Ort garantieren wir im laufenden und kommenden Jahr eine gewisse Investitionshöhe in der Region und planen zur Aufrechterhaltung einer sicheren, preiswerten und effizienten Versorgung mit Energie und Wasser im Geschäftsjahr 2020 Neuinvestitionen in Höhe von 1.464 TEUR und Ersatzinvestitionen in Höhe von 3.495 TEUR.



Gas- und Wasserwerke
Bous-Schwalbach GmbH

Bous, den 14. Juli 2020

Gas- und Wasserwerke
Bous-Schwalbach GmbH


Fischer


Braß



LAGEBERICHT 2019

Grundlagen der Gesellschaft

Die GWBS Netzgesellschaft mbH (kurz „GWBS Netz“) hat zum 01.01.2008 die Verantwortung für den Betrieb des Gasnetzes der Gas- und Wasserwerke Bous-Schwalbach GmbH (kurz „GWBS“) übernommen. Angesichts der Unternehmensgröße haben die GWBS, um dem Gebot des effizienten Netzbetreibers zu folgen, die sogenannte „kleine Lösung“ gewählt; die Gasnetze sind gepachtet und die Mitarbeiter/innen im technischen und kaufmännischen Bereich der GWBS sind dienstleistend und im Auftrag für die GWBS Netz tätig.

Zum 01.01.2008 wurde ein Beherrschungsvertrag, verbunden mit einem Ergebnisabführungsvertrag, zwischen GWBS und GWBS Netz geschlossen.

Wirtschaftsbericht

Allgemeines

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2019 durch ein weiter steigendes Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Allerdings lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung im Jahresdurchschnitt 2019 nur um 0,6 % höher als im Vorjahr und damit deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Nach einem langjährigen Aufschwung durchlief die deutsche Wirtschaft eine Schwächephase. Ausschlaggebend hierfür war der globale Abschwung der Industriekonjunktur zusammen mit einem rückläufigen Welthandel. Die weltweit gestiegene politische Unsicherheit und internationale Handelskonflikte dämpften die Auslandsnachfrage nach Investitionsgütern. Hinzu kam die weltweite Schwäche im Fahrzeugbau, die auch strukturelle Ursachen hat. Diese Entwicklungen setzten der exportorientierten deutschen Industrie besonders hart zu.

Mit einem Blick auf das Klima zeigt sich, dass die Mitteltemperatur 2019 mit 10,3°C nur 0,1°C unter dem bisher wärmsten und niederschlagärmsten Rekordjahr 2018 liegt. Außergewöhnlich war allerdings das Überschreiten der 40°C-Schwelle an drei aufeinanderfolgenden Tagen (24.-26. Juli 2019) an zahlreichen Messstationen in den westlichen Teilen Deutschlands. Laut Deutschem Wetterdienst lagen 9 der 10 wärmsten Jahre in Deutschland innerhalb der letzten 20 Jahre. Auch wenn es nicht das

sonnenreichste Jahr in den Aufzeichnungen des DWD war, brachte 2019 im Deutschlandmittel 1834,2 Sonnenstunden und lag damit über den vieljährigen mittleren Jahressummen. Die Werte im Saarland lagen bei einer Jahresdurchschnittstemperatur von 10,8°C und der mittleren jährlichen Sonnenscheindauer von 1.922,7 h deutlich über dem Mittelwert in Deutschland. .

Die Umsatzerlöse der GWBS Netz resultieren aus vereinnahmten Netzentgelten aus der Verteilung von Erdgas. Die Energienachfrage und somit auch die Verteilungsmengen sind im Wesentlichen durch die Witterung bestimmt.

Ertragslage

Die Gesellschaft nutzt insbesondere das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung zur Unternehmenssteuerung. Die in 2019 erzielten Netzentgelte in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro) sind aufgrund der Absenkung der Erlösobergrenze und den damit verbundenen Preissenkungen der Netzentgelte gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die dem spezifischen Netzentgelt zugrunde gelegten Schätzungen der Durchleitungsmengen sind nicht übertroffen worden. Daher wurde die dem Unternehmen zugestandene Erlösobergrenze von knapp 4,2 Mio. Euro (inklusive Konzessionsabgabe) nicht überschritten. Gegenüber dem Planansatz sind die Erlöse aus Netzentgelten aufgrund von Mengenrückgängen um 1,2 % gesunken und liegen damit leicht unter Plan. Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro verringert.

Die Kosten für das vorgelagerte Netz der Creos Deutschland GmbH sind gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben.

Weiterhin ist im Materialaufwand die Betriebsführung durch die GWBS enthalten, die sich aufgrund von vertraglichen Anpassungen um 144 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Die Pacht aufwendungen sind um 68 TEUR gegenüber 2018 gestiegen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden Geschäftsbesorgungskosten und Aufwendungen aus der Konzessionsabgabe erfasst. Die Geschäftsbesorgung durch die GWBS wurde aufgrund von vertraglichen Anpassungen um 430 TEUR gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 gesenkt.

Infolge des mit Wirkung ab 01.01.2008 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der GWBS wurde gemäß § 2 des Ergebnisabführungsvertrages der im Geschäftsjahr 2019 entstandene Verlust in Höhe von 1.312 TEUR (Vorjahr 1.105 TEUR) von der Muttergesellschaft übernommen, so dass der verbleibende Jahresüberschuss 0,00 EUR beträgt.

Insgesamt verschlechtert sich das Ergebnis vor Verlustübernahme um 207 TEUR und liegt damit leicht über dem erwarteten Ergebnis.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.839 TEUR (Vorjahr 1.619 TEUR). Die Aktivseite ist durch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte (2 TEUR; Vorjahr 2 TEUR), die Forderungen gegen die Gesellschafterin aus Netzentgelten, Darlehen und aus dem Ergebnisabführungsvertrag von insgesamt 1.717 TEUR (Vorjahr 1.469 TEUR) sowie sonstige Vermögensgegenstände aus Umsatzsteuerforderungen und debitorische Kreditoren von 97 TEUR (Vorjahr 142 TEUR) geprägt. Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital unverändert 100 TEUR. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die Prüfungskosten in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr 6 TEUR). Daneben bestehen vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 134 TEUR (Vorjahr 134 TEUR) und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus Pacht-, Geschäftsbesorgungs- und Betriebsführungsverpflichtungen sowie aus Cash-Pooling von insgesamt 1.599 TEUR (Vorjahr 1.377 TEUR).

Finanzlage

Zur Beurteilung der Finanzlage wird auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 (DRS 21) verwiesen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung	-1.311	-1.105
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3	-138
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1	-502
+ Gezahlte Zinsen	41	27
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.268	-1.718
+ Einzahlungen aus der Verlustübernahme durch die Gesellschafterin	1.105	663
- Gezahlte Zinsen	-41	-27
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.064	636
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-204	-1.082
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.034	48
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.238	-1.034
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten	23	5
-/+ Kurzfristige Mittelaufnahme/-anlage bei GWBS	-1.261	-1.039
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.238	-1.034

Der Jahresfehlbetrag, als finanzielle Steuerungsgröße, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 18,6 % erhöht. Die Liquidität der Gesellschaft war während des gesamten Berichtsjahres jederzeit gesichert.

Angaben nach § 6b Abs. 7 i.V.m. § 6b Abs. 3 EnWG

Die GWBS Netz übt nach § 6b Abs. 3 EnWG im Rahmen des Pachtmodells die Tätigkeit „Gasverteilung“ aus. Dabei sind grundsätzlich getrennte Konten zu führen und ein Tätigkeitsabschluss entsprechend den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellen. Ein Teil des Gasverteilnetzes ist seit 2008 von der GWBS gepachtet. Daneben besteht ein weiterer Pachtvertrag mit der Gemeinde Wadgassen.

Die Geschäftstätigkeit der GWBS Netz bezieht sich ausschließlich auf die Tätigkeit Gasverteilung, sodass die handelsrechtliche Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung identisch mit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsbereichs "Gasverteilung" sind. Eine gesonderte Darstellung eines Tätigkeitsabschlusses entfällt daher.

Risikobericht

Die GWBS Netz ist in das seit 2007 bestehende Risikomanagement der GWBS eingebunden. Die regelmäßige Überprüfung der Risiken hat ergeben, dass aus derzeitiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken bestehen.

Die Gesellschaft sieht sich grundsätzlich Bonitäts- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt, da aber der wesentliche Kunde die Gesellschafterin ist, wird das Bonitätsrisiko als eher gering eingestuft. Sowohl an die Gesellschafterin als auch an die anderen Händler im Netzgebiet werden monatliche (Abschlags-) Rechnungen gestellt. So ist ein regelmäßiger Liquiditätszufluss sichergestellt. Kurzfristiger Liquiditätsbedarf sowie Liquiditätsüberhänge werden mit der Gesellschafterin im Finanzclearing ausgeglichen.

Aufgrund der aktuellen Ertragssituation ist die Gesellschaft auch zukünftig auf das Fortbestehen des Ergebnisabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft GWBS angewiesen.

Daneben ergeben sich für die Gesellschaft vor allem rechtliche und regulatorische Risiken durch die mit erheblichem Zeitverzug arbeitende Landesregulierungsbehörde.

Pandemierisiken durch das Auftreten des Corona-Virus sind für die Netzgesellschaft von untergeordneter Bedeutung. Die Abgabemengen sind durch den im Frühjahr 2020 durchgeführten Lockdown zurückgegangen. Die hieraus resultierenden Erlösminderungen werden über das Regulierungskonto verrechnet oder in Folgejahren nachgeholt werden.

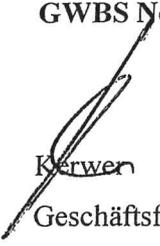
Prognose- und Chancenbericht

Wesentliche Chancen ergeben sich aufgrund des regulierten Geschäfts für die Gesellschaft nicht bzw. liegen hauptsächlich in Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmaßnahmen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von ca. 1,6 Mio. Euro erwartet.

Bous, 14. Juli 2020

GWBS Netzgesellschaft mbH


Kerwen

Geschäftsführer